



JAHRESBERICHT 2008

Mit dem Jahresbericht der **Landesvereinigung der Elternvertreter und Fördervereine der Musikschulen in NRW (LVEF)** möchten wir unsere Mitglieder sowie unsere Kooperationspartner, insbesondere den **Landesverband der Musikschulen (LVdM)** und die darin zusammengeschlossenen Musikschulen in NRW, über unsere Arbeit im vergangenen Jahr informieren.

“Stellen Sie sich einmal eine Welt ohne Musik vor: kein Hitradio, keine Hochzeitskantate, kein Pop-Konzert, keine Klavierstunde, keine Drei Tenöre, kein Friedenskonzert, kein Gute-Nacht-Lied, keine Nationalhymne, kein Abschlussball, kein Mönchsgesang, kein mp3-Player, kein Kirchenchor, kein Wunderkind, keine Don Kosaken, keine Musikschule, keine Beatles, kein Mozart, kein Orchester. In einer solchen Welt könnte und wollte niemand leben.” - so Andreas Kuntze, Intendant der nordwestdeutschen Philharmonie im Intermezzo 20/2007.

Der Vorstand der Landesvereinigung (LVEF) fühlt sich daher besonders verpflichtet, die **Aufgaben und Ziele der öffentlichen Musikschulen** auf allen Ebenen zu unterstützen. Die öffentlichen Musikschulen sind - auch nach Auffassung des Verbandes deutscher Musikschulen (VdM) - diejenigen Bildungseinrichtungen, die eine umfassende musikalische Breiten- und Spitzenförderung im Sinne einer „musikalischen Grundversorgung“ bewirken.

Obwohl die jüngsten PISA-Ergebnisse partielle Verbesserungen zeigen, sehen wir uns veranlasst, folgende Forderungen aufzustellen:

- ✚ **Gesetzliche Regelungen für die öffentlichen Musikschulen zur Erfüllung ihrer öffentlichen Bildungsaufgaben**
- ✚ **Rahmenbedingungen für eine intensive Kooperation der Musikschulen mit den allgemeinbildenden Schulen im Rahmen des regulären Lehrplanes**
- ✚ **Regelungen für Musikangebote der Musikschulen in der Kooperation mit Krippen und Kitas**

Aktives Musizieren und die geistige Auseinandersetzung mit Musik müssen in die allgemein bildenden Schulen im Rahmen des regulären Lehrplanes integriert und somit allen Schülern zugänglich werden. Nur so lässt sich das allgemeine Bildungsniveau dauerhaft steigern; nur so lassen sich unsere Probleme bezüglich Aufstiegsimmobilität, sozialer Unausgewogenheit, etc. nachhaltig lösen; nur so werden wir wieder zukunftsfähig!

Wir sind uns bewusst, dass die Umsetzung dieser Forderungen nur mit größeren finanziellen Investitionen in den Bildungsbereich verwirklicht werden kann. Daher verfolgen wir mit großem Interesse die Umsetzung des NRW-Projektes **„Jedem Kind ein Instrument“ (JEKI)** im Ruhrgebiet, an dem mehr als 40 öffentliche Musikschulen beteiligt sind.

Da auch die Fördervereine der beteiligten Musikschulen an der Finanzierung der anzuschaffenden Musikinstrumente beteiligt sind, haben wir uns bei der JEKI-Stiftung über Einzelheiten der Zusammenarbeit mit den Musikschulen und der gesamten Finanzierung des JEKI-Programms informiert, um unsere Fördervereinsmitglieder über die auf sie evtl. zukommenden Aufgaben sachgerecht informieren und beraten zu können.



Landesvereinigung

der Elternvertreter und Fördervereine der Musikschulen in NRW e.V.



Dies ist umso wichtiger, da die Landesregierung plant, das JEKI-Projekt nach 2011 sukzessive auf das ganze Land auszudehnen, sofern es im Ruhrgebiet erfolgreich gestaltet werden konnte. Da sich inzwischen auch steuerrechtliche Fragen für die Fördervereine ergaben, hat die Landesvereinigung das Finanzministerium des Landes NRW um eine Klärung und Stellungnahme gebeten; wir werden darüber in der nächsten Mitgliederversammlung berichten.

Ein gleich großes Interesse gilt JEKI ähnlichen **Projekten wie z. B. das „Monheimer Modell (MOMO)“ und das Projekt „Jedem Kind seine Stimme (JEKISS)“**. Alle diese neuen Projekte haben das Ziel, wesentlich mehr Kinder und Jugendliche musikalisch anzusprechen als das bisher die Musikschulen selbst verwirklichen konnten. Ziel ist aber letztlich auch, verstärkte Bildungsanstrengungen zu unternehmen, um die (politischen) Bildungserwartungen in den Schulen zu erfüllen.

Im Berichtsjahr 2008 standen für die Landesvereinigung folgende Themen im Vordergrund:

- ✚ Gefährdung von Musikschulen
- ✚ Auswirkungen der überörtlichen Prüfungen der Gemeindeprüfungsanstalt des Landes NRW auf die kommunalen Musikschulen
- ✚ Verabschiedung eines Thesenpapiers zum Thema „Tarifangestellte und Honorarkräfte in Musikschulen“
- ✚ Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem LVdM-NRW
- ✚ Behandlung und Weiterentwicklung des Themas „Musikschulen - eine freiwillige Leistung?“

Auch unsere **Mitgliederversammlung am 19.4.2008 in der Städt. Musikschule Dormagen** war von diesen Themenstellungen beeinflusst.

In einem Spitzengespräch zwischen dem LVdM-NRW und der Landesvereinigung am 4. Juni 2008 wurde eine enge Abstimmung über das weitere Vorgehen gegenüber den politischen Parteien im Land und den Kommunen vereinbart; dabei steht die Forderung „**Musikschule als Pflichtleistung der Gemeinden**“ im Mittelpunkt unserer Ziele.

Die Landesvereinigung achtet auch weiterhin darauf, dass der **Fortbestand gefährdeter Musikschulen** gewährleistet wird, und bietet entsprechende Hilfestellungen an. Zu diesem Zweck wurde - gemeinsam mit dem LVdM - eine **Task-Force für Musikschulen in Not** eingerichtet. Die Elternvertretungen und Fördervereine werden gebeten, die Situation ihrer Musikschulen aufmerksam zu verfolgen und uns bei sich abzeichnenden Gefährdungen frühzeitig zu informieren, damit wir (LVEF und LVdM-NRW) uns rechtzeitig einschalten können. Dass eine gemeinsame und koordinierte Vorgehensweise erfolgreich sein kann, konnte die Task-Force im Mai 2008 an der Musikschule Waltrop zeigen.

Inzwischen wurde festgestellt, dass die **Berichte der Gemeindeprüfungsanstalt des Landes** - trotz anders lautender Zusagen gegenüber dem LVdM-NRW - wieder ausschließlich ökonomische Betrachtungsweisen enthalten, die den Musikschulen Schwierigkeiten bereiten können. Auch in diesen Fällen bietet die Landesvereinigung bei Bedarf eine kompetente Beratungshilfe an.

Die **Finanzstrukturen der Musikschulen in NRW** stellten sich nach den Zahlen von **Ende 2008** wie folgt dar:

Die **Einnahmen und Ausgaben** gingen um 3,8% zurück. Strukturell haben sich die einzelnen Finanzpositionen in 2008 etwas in Richtung höherer MS-Gebühren verändert und können daher nicht zufrieden stellen. **Auffallend** ist dabei, dass der Anteil der Einnahmen aus den **MS-Gebühren der Eltern** von 44,4%

Vorstand: Klaus Jochem, Vorsitzender, Dormagen (0 21 33/ 49 719)
Hans Huck-Hameyer, Ahaus (0 25 61/68 460), Dieter Fröhling, Meerbusch (0 21 59/29 56)
Dr. Ulrich Güttsches, Krefeld (0 21 51/730 525), Dr. Gerd Modemann, Hattingen (0 23 24/80 554)
Bankverbindung: Sparkasse Hattingen (BLZ 430 510 40) Konto-Nr. 14002257



Landesvereinigung

der Elternvertreter und Fördervereine der Musikschulen in NRW e.V.



auf 45,6% gestiegen ist; wogegen der kommunale Anteil gegenüber dem Vorjahr von 54,4% auf 52,8% zurückgegangen ist. Die sonstigen öffentlichen Mittel lagen bei 0,4%. Dagegen verharrte **der Zuschuss des Landes NRW weiterhin bei nur etwa 1,2% und liegt mit dieser extrem niedrigen Quote mit großem Abstand an letzter Stelle aller Bundesländer!**

Diese Zahlen zeigen, dass die finanziellen Probleme der Musikschulen trotz fortschreitender, zum Teil gravierender Sparmaßnahmen auch weiterhin bestehen, zumal viele Kommunen erhebliche Haushalts-schwierigkeiten haben und die **Fortführung einiger Musikschulen gefährdet** ist.

Die **Elternvertretungen** unterstützen in der Öffentlichkeit - in enger Zusammenarbeit mit den **Fördervereinen** - angesichts dieser Ausgangslage die Ziele der Musikschulen auf allen Ebenen. Dass die **Fördervereine** ihre Musikschulen zusätzlich mit ihrem **Beitrags- und Spendenaufkommen** in vielfältiger und dankenswerter Weise unter die Arme greifen, ist ebenfalls an dieser Stelle hervorzuheben.

Daher versuchen wir immer wieder, weitere Fördervereine für unsere Landesarbeit durch eine **Mitgliedschaft** zu gewinnen, weil wir nur über diesen direkten Weg unsere Informationen laufend weitergeben können - das gilt natürlich auch für die Elternvertretungen der Musikschulen.

In 2008 konnte 1 Förderverein (Carl Stamitz-Musikschule) als weiteres LVEF-Mitglied gewonnen werden; ein Elternbeirat (MS Aachen) ist ausgeschieden. Die **Anzahl der Mitglieder der LVEF** hat sich damit bis Ende 2008 **mit 112 Mitgliedern** stabilisiert. Für weitere Sachinformationen verweisen wir auf unsere **Homepage im Internet** unter www.lvef-nrw.de.

Die Zusammenarbeit zwischen dem Vorstand unserer Landesvereinigung und dem **Vorstand des LVdM NRW sowie seiner Landesgeschäftsstelle** hat sich seit Jahren bewährt; für deren Unterstützung bei unserer Arbeit bedanken wir uns sehr.

Der Landesvorstand nimmt diesen Jahresbericht zum Anlass, sich bei allen **Musikschulen und ihren Lehrkräften** erneut herzlich dafür zu bedanken, dass sie sich weiterhin engagiert für die Musikschularbeit einsetzen.

Dieser Dank gilt ebenso herzlich allen ehrenamtlich Tätigen in den **Elternvertretungen, Elternbeiräten und in den Fördervereinen der Musikschulen**, denen wir im Rahmen unserer Verbandsarbeit besonders eng verbunden sind.

Die Landesvereinigung wird ihre Aufgaben und ihre zielgerichtete Informationsarbeit weiter engagiert fortsetzen, um den Fortbestand der öffentlichen Musikschulen in NRW zu sichern.

Dormagen, im März 2009

Der Vorstand

Vorstand: Klaus Jochem, Vorsitzender, Dormagen (0 21 33/ 49 719)
Hans Huck-Hameyer, Ahaus (0 25 61/68 460), Dieter Fröhling, Meerbusch (0 21 59/29 56)
Dr. Ulrich Güttsches, Krefeld (0 21 51/730 525), Dr. Gerd Modemann, Hattingen (0 23 24/80 554)
Bankverbindung: Sparkasse Hattingen (BLZ 430 510 40) Konto-Nr. 14002257